

++wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++

Den Knoops Park gestalten oder verwerten ?

Ortsamt lädt am 30.1.2014, 19 h
zur Einwohnerversammlung ein



20. Januar 2014

Liebe St.Magnuser Bürger,

die Stadt Bremen hat bereits an verschiedenen Stellen mit den renommierten Landschaftsarchitekten Müller-Glassl & Partner zusammengearbeitet. In einem vom Senator für Umwelt (!) 2006 in Auftrag gegebenen Gutachten haben sie zur Weiterentwicklung des Knoops Park ein Entwicklungskonzept erstellt, das u. a. das Ziel verfolgt die *„schleichende Aufsiedelung der für die Erholung und die Stadtökologie wichtigen Parkflächen zu verhindern und durch eine fachgerechte städtebauliche Vorsorge langfristig kulturhistorisch wertvolle Anlagen zu bewahren, die den Bürgern eine besondere Identifikationsmöglichkeit geben.“*¹

Die Gutachter sehen nur für den Fall einer notwendigen Finanzierung des Kulturhofs Kränholm, die mittlerweile nicht mehr vonnöten ist, da ein ortsansässiger Mäzen diese übernahm, eine Bebauung des Westrandes des Knoops Park vor, eine *„lockere, angerartige Wohnbebauung mit maximal 10 Einfamilienhäusern“*². Alternativ dazu könnte dort auch eine *„ländlich wirkende Freizeiteinrichtung“* entstehen.³ In jedem Fall gelte: *„Auch bei einer möglichen Bebauung der westlichen Flächen des Untersuchungsgebietes ist die attraktive Grünverbindung entlang der Billungstraße zu erhalten und weiter zu stärken.“*⁴

2014 misst der amtierende Umwelt-Senator dagegen dem westlichen Randgebiet des Knoops Park *„keinen übertriebenen Grünflächenwert“*⁵ bei, der NABU und der BUND hätten dies bestätigt. Der Beirat mit Ausnahme von Bündnis 90/Die Grünen sei für eine Bebauung, die Stadt sei sich hier also *„weitestgehend einig“*, so sei eine *„Meinungsbildung in der Demokratie entstanden“*⁶.

Doch die Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus, die Burglesumer Beiräte von Bündnis 90/Die Grünen, die Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz, der BUND-Arbeitskreis Bremen-Nord und über 2850 Bürger, vorwiegend aus Bremen-Nord, sehen dies mit ihrer Unterschrift anders. Kann man angesichts dessen davon sprechen, dass die Stadt sich hier *„weitestgehend einig“* sei? *„Da wird gebaut, basta!“* bekamen die BI-Sprecher in einer Sitzung mit dem Burglesumer (b.w.)

¹ In: Müller-Glassl & Partner: „Freiflächen des Knoops Park nördlich der Straße ‚Auf dem Hohen Ufer‘ – Entwicklungskonzept“, 2005/2006, S. 27. Siehe: www.gruenes-sankt-magnus.de, Dokumente

² Ebd., S. 31

³ Ebd., S. 31

⁴ Ebd., S. 30

⁵ In: „Nordwestradio unterwegs“, 5.12.2013, Titel „Mitreden, mitgestalten – Möglichkeiten und Grenzen der Bürgerbeteiligung“. Nachzuhören unter www.radiobremen.de, Nordwestradio, Sendungen, 5.12.2013, Audio-Datei ganz unten von ca. 40 Minuten Länge

⁶ Ebd.

++wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++ wichtig++

Sprecherausschuss von Bettina Hornhues (CDU) als damaliger Beiratssprecherin am 3.5.2013 ohne differenziert auf die Vorstellungen der BI einzugehen um die Ohren gehauen.⁷ Sieht so eine „Meinungsbildung in der Demokratie“ aus? Es fühlt sich jedenfalls nicht wie Demokratie an.

Nach den Vorstellungen der BI Grünes St. Magnus könnte hier ein modernes Naherholungsgebiet „St. Magnuser Geest“ entstehen, für das wir bereits eine Betreibergesellschaft gewonnen haben. Wir glauben, dass ein solches Gebiet langfristig für die Bürger, die nachfolgenden Generationen und für Bremen einen unschätzbaren Wert darstellen würde und für die Stadt Bremen langfristig einen wirtschaftlichen Gewinn bedeuten würde. Müller-Glaßl unterstützen diese Sichtweise: *„Als Alternative zu einem solchen großzügigen, neuen Wohnquartier von angerartiger Struktur ist an diesem Standort auch eine sich in die parkartige Randstruktur integrierende Freizeiteinrichtung mit intensiver Nutzung denkbar. Die könnten beispielsweise zu einem Reiterhof gehörende Anlagen oder ein Pitch- und Put-Green sein. Eine Nutzung im Zusammenhang mit den Gebäude [sic!] des Ensembles um Haus Kränholm wäre hier als ideal anzusehen. Bei jeder Alternative, für die man sich entscheidet, ist neben der gewünschten Offenheit und der integrierten Grünverbindung in Ost-West-Richtung wichtig, dass der betreffende Bereich räumlich und strukturell einen Übergang bildet zwischen den weiter westlich gelegenen Wohngebieten und den sich östlich abschließenden, offenen parkartigen Bereichen. Dabei ist der vorhandenen Grünverbindung im Zuge der Billungstraße ausreichend Raum zuzugestehen, damit diese als städtebauliches-räumliches Gliederungselement und als Wegeachse im Grünen Wirkung entfalten kann.“*⁸

Wirft man einen Blick in die neuesten Pläne der Immobilien Bremen, (siehe: www.ortsamt-burglesum.bremen.de, Aktuelles, Information) die als Behörde für die Senatorin für Finanzen (!!) mit der Vermarktung der Fläche beauftragt ist, so kann man angesichts der beabsichtigten Schaffung von ca. 40 bis 50 Wohneinheiten in Blockbauweise von diesen Zielen nichts mehr wiederfinden. Die Planungsziele „Steigerung der Erholungs- und Landschafts-Erlebnisfunktion“, „Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Parkanlage Knoops Park“, „Sicherung und Weiterentwicklung von übergeordneten, öffentlichen Wegeverbindungen“⁹ die die Baudeputation 2008 noch beschlossen hatte, werden nahezu vollständig aufgegeben. Kommen Sie also und melden Sie sich zu den BBN-Plänen¹⁰ zu Wort,

- **am Donnerstag, den 30.1.2014 um 19 Uhr in den**
- **Verwaltungssaal von Friedehorst, Rotdornallee 64**

Ihre Bürgerinitiative Grünes St. Magnus

V.i.S.d.P.: Olaf Brandtstaedter und Dr. Harry Maretzke,
Sprecher der Bürgerinitiative Grünes St. Magnus

Auflage 3.000

⁷ Siehe auch : www.gruenes-sankt-magnus.de, Pressemitteilungen, Pressemitteilung vom 30.6.2013

⁸ Müller-Glaßl, a. a. O., S. 45

⁹ Siehe: www.gruenes-sankt-magnus.de, Dokumente, Deputationsvorlage von 2008

¹⁰ Bauamt Bremen-Nord